



DER BUNDESMINISTER
FÜR JUSTIZ

XIX. GP.-NR
1576 /AB
1995 -09- 04

ZU 1571 /J

7092/1-Pr 1/95

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Wien

zur Zahl 1571/J-NR/1995

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Cordula Frieser und Kollegen haben an mich eine schriftliche Anfrage, betreffend Aufklärung von Gewalttaten (Nr. 12) - Brandanschlag in Kapfenberg am 23.9.1992, gerichtet und folgende Fragen gestellt:

- "1. Wie ist der Stand des Strafverfahrens wegen des Brandanschlags am 23.9.1992 in Kapfenberg?
2. Gibt es konkrete Tatverdächtige?
3. Gibt es Zusammenhänge mit anderen, offenbar gleichgelagerten Anschlägen? Wenn ja, mit welchen?
4. Gibt es irgendwelche Hinweise, die einen konkreten Zusammenhang mit den Briefbomben, mit dem Rohrbombenanschlag von Klagenfurt oder mit den Anschlägen von Oberwart oder Stinatz, wahrscheinlich machen? Wenn ja, welcher Art sind diese?"

Ich beantworte diese Fragen wie folgt:

Zu 1 und 2:

Bei dem in der schriftlichen Anfrage angesprochenen Vorfall vom 23.9.1992 wurden von unbekannten Tätern im Vorhaus eines Gebäudes, in dem unter anderem ein Asylantenheim untergebracht ist, mehrere an sogenannten "Pinwänden" angeheftete Schriftstücke in Brand gesetzt. Da sich das Feuer nicht weiter ausbreitete, entstanden lediglich an den genannten Anschlagtafeln und an einer danebenliegenden Bürotüre leichte Sachschäden.

Da seitens der Sicherheitsbehörde Tatverdächtige nicht ausgeforscht werden konnten, ist das Strafverfahren gegen unbekannte Täter seit dem 24.11.1992 gemäß § 412 StPO abgebrochen.

Zu 3 und 4:

Zusammenhänge mit anderen, offenbar gleichgelagerten Anschlägen haben sich nicht ergeben. Es gibt auch keine Hinweise, die einen konkreten Zusammenhang mit den Briefbombenserien, mit dem Rohrbombenanschlag in Klagenfurt oder mit den Anschlägen von Oberwart oder Stinatz wahrscheinlich machen.

31. August 1995

Franklin Kien